



Mai 3



Theologische Werkstatt

Paulus hat an seine Freunde in Philippi geschrieben. Sein Wunsch ist es, dass Sie sich an das halten, was sie gelernt hatten. Er wollte, dass sie sich nicht streiten, sondern auf die guten Gedanken und die Verheißungen besinnen „der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“ Er möchte, dass diese Worte ihnen helfen, Frieden und Freude zu finden. Er fordert sie auf, dass sie zu Gott stehen.



Fragen an die Mitarbeitenden

Paulus ist es deshalb so wichtig, dass seine Freunde die guten Gedanken leben, weil gute Gedanken und gute Taten Gutes zur Folge haben und fördern. Das gilt für damals wie für heute. Überlege Dir, wann du gute Gedanken hattest und wie sie dich und deine Taten positiv beeinflusst haben. Wie begegne ich Menschen, von denen ich Gutes denke? Und wie begegne ich Menschen, von denen ich nichts Gutes denke? Merkst du, wenn du darüber nachdenkst, welchen Unterschied deine Gedanken machen? Folge doch auch einfach dem Rat von Paulus und versuche künftig gute Gedanken zu haben. Gott kannst du jederzeit im Gebet darum bitten, dass er dir dabei hilft!



Einstieg - Spiele

Lob-Spiel: Immer zwei Kinder treten vor die Gruppe. Jeder hat dann eine Minute Zeit, den anderen zu loben und seine guten Seiten herauszustellen. Die Gruppe entscheidet anschließend, wer am besten gelobt hat.

Stille Post

„Stille Post“ mit guten Worten: Zwei Gruppen werden gebildet. Sie sitzen hintereinander. Der jeweils Letzte in der Reihe überlegt sich ein positives Wort und flüstert es seinem Vordermann ins Ohr, der es ebenfalls flüsternd weitergibt. Der Erste der Gruppe schreibt die ankommenden Worte auf ein Blatt Papier. Ziel ist es, die größte Anzahl an guten – und auch korrekt verstandenen - Worten zu haben.

Himmel und Hölle

(Gegenseitiges Füttern mit Löffeln an langen Stäben) - Jeder Spieler bekommt einen 1 Meter langen Stab, an dessen vorderen Ende ein Löffel (mit Klebeband) befestigt ist. Aufgabe ist es, mit diesem „langen Löffel“ ein Joghurt zu essen. Der Spieler muss den Stab am hinteren Ende festhalten und den Joghurtbecher mit der anderen Hand. Lösung: Es ist alleine nicht möglich, seinen eigenen Joghurt zu essen, da der Stab zu lang ist. Nur wenn sich die Spieler gegenseitig füttern ist diese Aufgabe lösbar.



Anwendung

Wir werden gerne gelobt. Wir freuen uns über ein Lächeln, ein gutes Wort und jemanden, der uns hilft. Paulus will uns (in Vers 5) ermuntern, den ersten Schritt zu tun und allen Menschen in unserem Umfeld freundlich zu begegnen. Das ist gar nicht so schwer. Ein Beispiel: Deine Schwester hat einen neuen Pulli. „Cooles Shirt!“ sagst du und lobst ihr neues Outfit. Oder: Deine Mutter bittet dich, ihr zu helfen und zur Abwechslung antwortest du eben nicht „Warum imm er ich?“ Sondern: „Ja, gerne!“ Oder: Ein Schulkamerad hat sein Pausenbrot vergessen und du teilst dein eigenes mit ihm. Oder: Ein jüngerer Mitschüler wird geärgert und du versuchst ihm zu helfen und setzt dich für ihn ein. Oder: Die Busfahrerin bekommt ein freundliches „Hallo“ von dir. Das sind eigentlich alles kleine Aktionen, aber sie haben eine große Wirkung. Probier es doch mal aus!



Gebet

„Lieber Herr Jesus, manchmal sind wir zu bequem um freundlich zu sein. Lass uns damit anfangen, anderen gegenüber freundlich zu begegnen. Gib uns dazu Kraft, gute Ideen und deinen Segen. Amen.“



Lieder

*JSL 111 Du bist spitze
JSL 35 Vergiss nicht zu danken
JSL 126 Gib mir Liebe ins Herz*

Von Hariolf Schenk